Feder und Scheere.

Noch eine Scheuer abgebrannt.

Die Scheuer auf dem Eigenthum von Jacob Wagner, an dem „Sandy Hill" Weg, in Plymouth Taunschip, Montgomery Caunty, nahe Norristaun, wurde am vorletzten Mittwoch durch Feuer zerstört. Der ganze Inhalt, mit Ausnahme des Viehstocks, welchen man noch zeitlich entfernen konnte, wurde ein Raub der Flammen. Die anstossende Scheds wurden ebenfalls abgebrannt. Es soll das Werk eines Mordbrenners gewesen sein, da es schon zweimal vor diesem versucht wurde, jedoch ohne Erfolg, das Gebäude zu feuern. Die Scheuer ist zu $3,500 und der Inhalt zu $1,300 versichert.

☞ Der Präsident der Philadelphia Ackerbaugesellschaft legte neulich derselben eine Mittheilung vor über die älteste Käsefabrik im Lande, die in Susquehanna Caunty gelegen ist. Die Jahreszeit beginnt im Mai und dauert 5½ Monate, während welcher Zeit täglich 400 bis 600 Barrels Milch verbraucht werden. Im Jahre 1775 wurden um 65,000 Pfund Käse ausgeführt, während im Jahre 1865 von Neuyork allein über 50 Millionen Pfund Käse im Werthe von $8,000,000 ausgeführt wurden.

☞ Wir wollen den guten und wahren Freunden der Union hier nochmals anrathen—was wir ehedem schon wiederholentlich gethan haben—daß wenn die Copperheads und Circleritter in ihren Zeitungen aufgefordert werden, sich für den kommenden Wahlkampf zu organisiren, daß unsere Freunde das nämliche thun sollen, aber nur in so weit dies ehrlich ist. Geschieht dies dieses Jahr und bei jeder kommenden Wahl, so bleibt immer Alles recht.

Wölfe. Eine Truppe von 8 oder 10 Wölfen haben ihre Heimstätte in Augwicks Valley, etwa 4 Meilen oberhalb McConnellsville, aufgeschlagen. Man hat sie zu verschiedenen Malen gesehen, und hört sie fast jede Nacht in dem abscheulich schönen Concert, wegen dessen die Wölfe so berühmt sind. Einige der besten Jäger von Allegheny Caunty haben sich auf den Anstand gemacht, und sie hoffen die Wölfe bald zu erlegen.

Durch Chloroform getödtet.

Eine Dame, Namens Lätitia Lister, begab sich vor einigen Tagen in Gesellschaft einer Freundin zu einem Zahnarzte in Philadelphia, um sich einige Zähne ausziehen zu lassen und sie ersuchte denselben, Chloroform anzuwenden, welches er auch that. Gerade als er den einen Zahn ausziehen wollte, wurde sie von Krämpfen befallen und starb in wenigen Minuten. Der Name des Zahnarztes ist Slack.

Sterblichkeit der Neger.

Aus Alabama wird gemeldet, daß die Sterblichkeit unter den Negern eine ganz schreckliche ist. Sie werden massenhaft von den Blattern hingerafft. Der Wanderungslust der Neger wegen sei es unmöglich, der Seuche Einhalt zu gebieten. Die Zahl der Sterbefälle ist kaum bekannt, da die Neger ihre Todten selbst begraben und keine Berichte über die einzelnen Todesfälle erstatten.

Brandstiftung und versuchter Selbstmord.

Boston, 17. April. G. W. Canney wurde gestern bei dem Versuche ertappt, seinen No. 50 in Süd Marktstraße gelegenen Tabakstohr in Brand stecken zu wollen. Er suchte zu entfliehen und feuerte, als man ihm nachsetzte zwei Schüsse auf seine Verfolger, die jedoch glücklicherweise nicht trafen. Einen dritten Schuß feuerte er auf sich selbst und versetzte sich eine gefährliche Wunde. Pecuniäre Verlegenheiten, die er durch Einziehung einer hohen auf seinen Stohr haftenden Versicherungssumme zu beseitigen hoffte, haben ihn wahrscheinlich zu dem Verbrechen veranlaßt.

Von Halifax.

Halifax, 16. April. Die städtischen Aerzte an Bord des Emigranten-Schiffes „England" haben nach einem weiteren Verlauf der Krankheit und nach weiterer Consultation dieselbe für Asiatische Cholera erklärt.

Passagiere werden in Quarantaine gehalten und alle Vorsichtsmaßregeln werden angewendet, um deren Verbreitung zu verhüten.

Von Georgia.

Waschington, 17. April. Von Milledgeville, Ga., angekommene Zeitungen klagen darüber, daß in den letzten 14 Tagen über 3000 Farbige von Putnam und den umliegenden Caunties nach dem Westen gegangen seien. Dieselben seien durch das Versprechen höherer Löhne verleitet worden, ihre Arbeitgeber zu verlassen, obwohl sie mit denselben durch Vermittlung des Freigelassenen-Bureaus Arbeits-Contrakte abgeschlossen hatten.

Erstickt beim Essen.

Vor einigen Tagen wurde Thaddeus Scott, ein Kaufmann, der in Chicago Geschäfte betrieb, während er mit einem Freunde in einer Restauration, in Neuyork, dinirte, von einem Stück Fleisch erstickt, welches ihm in die Luftröhre kam. Es wurden erfolglose Versuche zur Entfernung des Fleisches gemacht, aber der Tod erfolgte in kurzer Zeit.

Zu Tode gebrannt.

Vorletzten Dienstag brannte ein kleines 5jähriges Mädchen, Namens Julia Mackey, Töchterchen von Frau Mackey in Norristaun, zu Tode. Die Mutter ging aus und ließ das Mädchen mit einem kleinen Kinde allein im Hause, während welcher Zeit daßelbe mit einem Feuerhacken und einem Stück Holz am Feuer im Ofen spielte und sich dadurch zu Tode brannte.

☞ Der Viehhandel in Canada wird seit einigen Wochen wieder recht stark betrieben und namentlich ist große Nachfrage nach Milchkühen, wofür sehr hohe Preiße bezahlt werden. Dieselben werden meistens für Käsefabriken im Staat Neuyork gekauft.

Theure Kuh. Bei der Vendu des beweglichen Vermögens von J. Steele, die in Pottstown, stattfand, wurde eine Kuh von der Hereford Brüt verkauft, die $126 brachte.

Der Fenierspektakel.

Eastport, Maine, 15. April. Die Fenier haben ihre erste große Heldenthat verübt.

Neun von der Mannschaft des Fenischen Kaperschiffes haben die englische Zollflagge auf Indian Island am Samstag Nacht erbeutet. Diese Heldenthat geschah unter den Kanonen des englischen Kriegsdampfers Pylades. Es wurde kein Schuß gethan und kein Widerstand geleistet.

Das Ver. Staaten Kanonenboot Winooski ist im hiesigen Hafen.

Eine verdächtige Brigg wurde am Samstag Nacht von dem Ver. Staaten Zollkutter Aschuelot aufgebracht.

Besuch von Odd Fellow Logen.

Fort Monroe, 14. April. Vor einigen Tagen stattete die hiesige Grebbe Loge der Odd Fellows der Großloge von Virginien, die gegenwärtig in Richmond in Sitzung ist, ihren Besuch ab. Sie wurden in Richmond sehr freundlich aufgenommen und der Besuch beweist jedenfalls das Streben, ein besseres Einverständniß zwischen den verschiedenen Sectionen des Landes, die so lange durch innere Zwistigkeiten getrennt waren, wiederherzustellen.

Feuer in Pittsburg.

Pittsburg, 17. April. Gestern Nacht brannte Guthries und Sillins Patent Faß- und Eimer-Fabrik mit großen Vorräthen von Dauben und andern Materialien ab. Der Verlust wird sich zwischen 15,000 bis 20,000 Thaler belaufen. Man glaubt, daß das Feuer das Werk eines Brandstifters gewesen ist.

Zwei Mörder auf freiem Fuße.

Louisville, Kentucky, 16. April. Die berüchtigten Mörder Terrell und Withers wurden am Freitag aus dem Spencer Co. Gefängniß befreit von einer Truppe von sieben bewaffneten Männern in Verkleidung, die das Leben des Gefängnißschließers bedrohten, als er die Zellen zu öffnen verweigerte.

Der Assessor kommt.

Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß die Gehülfs-Assessoren von diesem Distrikt nun die nöthigen Blänks erhalten haben, um das jährliche Assessement für Revenue zu machen—das heißt, auf das Einkommen und Leisenzes; daß gedachte Assessoren in kurzem bei den Taxbezahlern vorsprechen werden; und daß sie dieselbe ernstlich ersuchen, für diesen Zweck vorbereitet zu sein.

☞ In Californien gibt es über 100,000 chinesische Arbeiter und die Einwanderung von China ist noch immer stark. Man fürchtet, daß sie die weißen Arbeiter ganz verdrängen werden. Viele Arbeitgeber haben ihre weißen Arbeiter entlassen und Chinesen an ihren Platz gestellt, da sie billiger arbeiten.

Feuer. Während der vorletzten Montag Nacht wurde die Scheuer des Hrn. John M. Stephens, gehörend zum Sorrel Horse Hotel, in Mooreland Taunschip, Montgomery Caunty, gänzlich durch Feuer zerstört. Ein Knabe soll mit Zündhölzchen in der derselben gespielt haben.

☞ Unsere Gesetzgebung hat ein Gesetz passirt, wonach der Soldat der 9 Monaten und länger im Krieg gegen die Rebellen gedient hat, und ehrenvoll entlassen worden ist, von der Bezahlung von Bounty-Taxen befreit ist—und der Gouvernör hat die Akte unterschrieben. Recht so!

☞ Frau Mary Jones starb am 26. März 1866, an der Wohnung ihres Schwiegersohnes, Samuel Landis, in Chester Caunty. Sie wurde geboren am 26. April 1766, und war somit 100 Jahre, einen Monat weniger, alt, als sie starb. Sie war 10 Jahre alt als der Revolutionskrieg anfing.

☞ Ein junger Mann Namens Case wurde letzte Woche auf der Ironton Riegelbahn in diesem Caunty überfahren und so zu sagen plötzlich getödtet. Er war unverheirathet, etwa 21 Jahren alt, und hat in der Unionarmee für einen bedeutenden Zeitraum gedient.

☞ Smythe, der neulich durch Präsident Johnson für Neuyork ernannte Hafen-Collektor, hofft auf die Beistimmung der radikalen Senatoren. Man will auch wissen, daß er sie erhalten wird, weil die Demokraten so sehr unzufrieden mit seiner Ernennung sind.

☞ Der wahre Namen des Mörders der Dearing Familie, zu Philadelphia, soll Antoine Probst, u. nicht Sloan oder Gaunter sein. Die Coroners-Jury hat in ihrem Bericht ihn als den Mörder erklärt.

☞ Im nördlichen Alabama herrscht thatsächlich Hungersnoth. Wenn nicht schleunigst Hülfe geschafft wird, müssen Hunderte am Hunger-Typhus zu Grunde gehen. 2,800 Menschen leiden Mangel am Allernothwendigsten.

☞ Der Betrag von Internal Revenue, collektirt im März in diesem Distrikt, betrug $90,553.84. Von dieser Summe bezahlte Lecha Caunty $43,492.65 und Montgomery Caunty $47,061.19.

☞ Eine aufgeschobene Court für das Abhandeln von Civil-Klagsachen, wird am Montag den 28. Mai nächstens, in Allentaun ihren Anfang nehmen.

☞ Die Mordthaten in diesem Lande nehmen in erschreckender Weise zu und man muß fast zu dem Glauben kommen, daß nur allein der „Teufel des Geldes" die Ursache davon ist.

☞ Die Belohnung für Einfangung von Booth, Harold und Atzerott, im Betrag von über $100,000 wurde vorletzte Woche ausgezahlt.

☞ Bei der City-Wahl zu Chicago, Illinois, für Aldermänner, die am 17. April abgehalten wurde, sind 10 Republikaner und 6 Copperheads erwählt worden.

☞ Herr A. J. Fogel, von Fogelsville, ist neulich durch unsere Caunty-Commissioners als Kaufmanns-Abschätzer für Lecha Caunty ernannt worden.

☞ Die Wahl für einen Caunty Schul-Superintendent findet statt auf den 1. Dienstag im Mai.

Rebellen Electioneer-Document.

J. Markley Boyer, unser Congreß-Mitglied vom 6. Distrikt, hat vor einigen Tagen ein Vorschlag im Hause der Representanten zu Waschingtor gemacht, 50,000 Copien des Zeugnisses von Alexander H. Stevens, des Rebellen Vice-Presidenten, vor der Reconstruktions-Committee, drucken zu laßen. Was ist dann die Meinung hievon? Ei, die Copperheads und Circleritter wollen die nächste Wahl mit Rebellen-Argumenten tragen. Well „gleich und gleich gesellt sich gerne." Die ehrliche Stimmgeber haben sich aber entschlossen, sich nie durch Rebellen, Copperheads, Circleritter, Soldaten-Verhungerer, Anti-Draft-Leute, Blattern- und gelbe Fieber-Träger, Städte-Verbrenner, und Presidenten-Mörder an der Nase führen zu laßen, einerlei ob sie Steven's Zeugniß in einem Pamphlet haben, oder nicht.

Ein schönes Gespann.

Am letzten Donnerstag standen wir vor unserer Thüre und da wurde ein Gespann von zwei Maulthieren, prächtig silber-plattirtem Geschirr, und einem der schönsten Wägen, den wir je sahen, vorbei getrieben. Wir frugen, wer dann der Eigenthümer desselben sei, und erhielten zur Antwort, es gehöre unserem intimen Freund Geo. W. Hoffman—dem Porter, Ale, &c. Mann dieser Stadt. Es hat unserm Herzen gut gethan, dies zu hören, indem das ganze eine Zierde für unsere Stadt ist, und indem es zeigt, daß unser warme Freunde Hoffman auch gute Geschäfte macht. Das Pferdegeschirr wurde durch Henry Stettler von dieser Stadt, und der Wagen in Philadelphia verfertigt.

Absetzung und Anstellung.

Waschington, 18. April. Col. Taggart, der vor fünf Monaten als Steuercollektor im ersten Distrikt von Philadelphia angestellt wurde, ist vom Präsident Johnson wieder abgesetzt und A. B. Sloanaker an seine Stelle gesetzt worden. Die Senatoren Cowan und Buckalew sind mit dieser neuen Anstellung vollkommen einverstanden, aber man bezweifelt sehr, ob der Senat, dem die Ernennung zur Bestätigung eingesendet wurde, seine Zustimmung geben wird.

Man glaubt, daß auch andern Ver. Staaten Beamten in Philadelphia ein gleiches Schicksal wie Col. Taggart bevorsteht, doch ist offiziell nichts darüber bekannt.

Congreß. Es heißt, daß die Committee für Rechtswesen im Hause der Representanten zu Waschington sich geeinigt hat, eine Bill einzuberichten, in welcher der Präsident aufgefordert wird, ein Militärgericht zur Aburtheilung von C. C. Clay und Jeff. Davis und andere bei der Ermordung des Präsident Lincoln Betheiligte niederzusetzen. Die Beweise für die Schuld der Angeklagten sollen überzeugend sein.

Die Committee des Hauses der Repräsentanten zu Waschington für Rechtswesen hat sich gegen die vom Präsidenten, dem Finanzminister und dem Generalpostmeister vorgeschlagene Abschaffung des Testeides entschieden. Es wird ein ausführlicher Bericht darüber erstattet werden.

Maj. General Butler,

welcher auf seiner Reise nach Waschington durch Harrisburg kam, wurde Mittwoch Abend von den republikanischen Mitgliedern der Gesetzgebung im Staats-Capitol feierlich empfangen und hielt eine Rede, worin er unseren Gouvernörs-Candidat auch nicht vergaß, und ihm ein sehr schönes Lob zollte, indem er behauptete, daß er einen der besten Generäle im Felde gewesen, ein höchst zuverläßiger Mann sei, und auch ein ehrlicher und guter Gouvernör machen würde. Er setzte am folgenden Tage seine Reise fort.

Jene Forellen.

Tilghman Good, Esq., unser hiesiger Postmeister, ist der Verschenker jener Forellen, von denen letzte Woche in dieser Zeitung Meldung geschah. Die Sache war ganz geheim angesponnen und ausgeführt, aber wir kamen auf die Spur, und das richtge Resultat konnte nicht ausbleiben. Well, es hat uns diese Sache viele gute Gefühle verursacht; wir sind eine Person die das Vergessen noch nie vollständig gelernt hat, und Hr. Good darf nur versichert fühlen, daß wir Alles „eben" machen werden. G.

☞ Feuer. Das Depot-Gebäude der „Lecha Valley Eisen bahn Compag." zu Wheithall Station ist in der letzten Dienstag Nacht durch Feuer zerstört worden. Der Inhalt, der mit dem Gebäude zerstört wurde, bestand aus etwa 40 Barrels Makrelen, eine Lot Kaufmanns-Waaren, Leder, eine große Quantität Grundbeeren, Molasses und 200 Dutzend Eier. Der Verlust ist schwer. Wie das Feuer entstanden ist, haben wir nicht vernommen.

Das „American Hotel."

Hr. Charles Seagreaves verkaufte letzte Woche sein „American Hotel" in dieser Stadt an John Y. Bechtel und T. H. Good für $23,500. Vergrößerungen und Verbesserungen sind im Vorschlag.

Anstellung.

Henry M. Rutters, Esq., ist vor einigen Tagen als Mail-Agent auf der Ost-Pennsylvania Eisenbahn, zwischen Allentaun und Reading, ernannt worden. Wir sind berichtet, daß er in Philadelphia wohnhaft sei.

☞ Zu Titusville, Crawford Caunty, Pa., in der Oel-Gegend, brach vor einigen Tagen ein Feuer aus, welches Eigenthum zu dem Werthe von $300,000 zerstörte. Es soll dies das Werk von Mordbrennern sein.

☞ President Johnson hielt am 18. Dieses abermals eine Rede an die Matrosen und Soldaten, in welcher er seine Gegner—Forney, Stevens, Sumner u. s. w. meinend,—ziemlich schneidend mitnahm.

☞ Ex-Gouvernör Ford, von Ohio, hat angezeigt, daß er nicht willig ist, als Vice-President auf der Johnson-Committee-Organisation zu dienen.

☞ Schönes Wetter.—Wir hatten letzte Woche doch einige Tage herrliches Wetter.—Die Wege werden beßer und die singenden Vögel verkünden daß, wir von nun an gutes Wetter, so wie wir es wünschen, haben werden.

☞ Nach und nach kehren die Copperhead-Zeitungen dem Presidenten Johnson wieder den Rücken. Die „Philadelphia Age" und „Neu-York World" sind besonders gegen ihn wegen seiner Friedens-Proklamation. Es geschieht aber diesen Herren Editoren ganz recht, denn sie haben ihn früher als einen „Gewalt-Anmaßer,' als einen „Sauflodel" und als einen „Traitor" verläumdet—später wieder gelobt, und nun fangen sie an ihn wieder zu schelten. Johnson hat augenscheinlich die Copperheads nur am Narrenseil herum geführt.

☞ Ein guter Freund erzählte uns, daß in der letzten Woche J. G. Borheck, ein Beamter einer Bethlehem Spar-Anstalt, wegen Geld-Angelegenheiten nach Philadelphia gereist war. Als er seine Geschäfte abgemacht gehabt hatte, begab er sich mit $6,000 nach dem Depot—die er daselbst noch hatte. Als er aber in Bethlehem anlangte waren sie fort. Ob verloren oder gestohlen, soll nun die Frage sein. In der That wir bedauern den Mann von ganzem Herzen.

☞ Ballandigham besuchte am 19ten April Thaddeus Stevens zu Waschington, und bemerkte gesprächsweise, daß wenn der President nicht bald aufange Demokraten als Beamte anzustellen, er nicht dafür bürgen könne, daß in 3 Wochen ein einziger Demokrat noch ein Johnson-Mann sei. Es ist dies wirklich Vieles gesagt.

Die Cholera in Portland, Maine.

Portland, Me., 18. April. Ein Mann starb heute in hiesiger Stadt an der Cholera.—Es heißt, er war einer der Passagiere des Dampfers „England" und ist aus der Quarantaine in Halifax heimlich entkommen.

☞ J. Markly Boyer, unser Congreß-Mitglied hat $500 subscribirt, um Presiident Johnson's Rede an die Motrosen und Soldaten publiziren zu laßen.

☞ Eine Bill ist unsere Staatsgesetzgebung paßirt, den noch lebenden Soldaten von 1812 und 1814 eine liberale Pension verwilligend.

☞ In Key-West ist daß gelbe Fieber ausgebrochen.

☞ Frau Bibighaus ist wiederum als Postmeisterin von Libanon angestellt worden.

Geschäfts-Notizen.

Leset!—leset!!—leset!!!

Das Volk im Allgemeinen wünscht stets die neuesten und besten Nachrichten zu lesen und zu hören. Um seinen Wunsch zu befriedigen, wollen wir ihm den neuesten, ausgewähltesten und besten Vorrath von Dry Goods, als Poplin, Mohair, Alpacas, Seidenstoffe, Delains, Plaids, Ducals, Mußeline, Zwilliche, Kattune, Carpets &c., sowie Grozerie- und Porzellan-Waaren und andere Artikel zeigen.

Man frage nach bei den Gebrüdern Huber, 3 Thüren oberhalb dem „Eagle Hotel," wo man alle vorbemerkte Gegenstände wohlfeil finden kann, ja um 10 Prozent billiger, als in einem anderen Stohr Allentaun's. Wo der größte Absatz herrscht, da sind auch die Preise am niedersten gestellt.

Große Vortheile werden diese Woche geboten. Man erinnere sich an Wilson's alter Stand!

New-York Styls.

F. H. Breinig, Kleider-Händler in dieser Stadt, ist soeben von New-York mit einem sehr schweren Stock von neuen und modigen Waaren zurückgekehrt. Diejenige die stylische und gut-passende Kleider wünschen, müssen bei F. H. Breinig in Allentaun anrufen—da können sie recht kaufen, und da wird jederman recht behandelt—und daß er den größten, schönsten, fäschionabelsten, besten und wohlfeilsten Stock Güter außerhalb Philadelphia und Neuyork hat, dies wird durchaus nicht mehr bestritten, sondern von allen Seiten zugegeben.

Steigen im Preise!

Die einheimischen Waaren von allen Sorten sind während der letzten 10 Tage in den Städten bedeutend gestiegen und steigen immer noch im Preise. Aber Burdge und Jones haben mit ihrer charakteristischen Umsicht vor jenen Steigen einen bedeutenden Vorrath von Waaren eingelegt, die sie jetzt noch eine Woche länger zu Panic-Preisen verkaufen. Wer irgend einen in ihr Geschäft einschlägigen Artikel braucht, thut wohl, unverzüglich vorzusprechen, weil er dadurch Geld erspart.

Grozeries! Grozeries!!

Vergesset es nicht, daß W. C. Smith in der 8ten Straße dieser Stadt, die wohlfeilsten Grozeries in ganz Allentaun verkauft—dies ist auch bereits beinahe einem Jeden bekannt—und wem es nicht bekannt ist—der kann sich leicht selbst überzeugen, wenn er bei ihm anruft.

☞ Er hat letzte Woche wieder einen herrlichen Stock eingelegt. 2m

☞ Unsere Gesetzgebung hat sich am 12ten Dieses vertagt—und ehe die Mitglieder nach Hause giengen, sandten sie noch alle Orders an T. D. Kemmerer von dieser Stadt, für von seinen vortrefflichen Cigarren. Sie wurden auch alle pünktlich besorgt. Niemand hat einen Gedanken, welche schwere Geschäfte an diesem populären Etablisement gemacht werden—es ist wirklich erstaunlich. 2m

☞ Wer die schönsten und besten Stiefel und Schuhen aller Art, zu kaufen wünscht, oder machen lassen will—und nicht bei Egge u. Heckman in dieser Stadt anruft, der steht doch gewiß in seinem eigenen Lichte. Und dabei sind sie noch so viel wohlfeiler wie sonstwo. Ruft nur einmal an und sehet und fraget, welches nichts kostet, und dann werdet Ihr gewißlich auch sagen, wie wir oben behauptet haben.

Die „Ritter" auf freiem Fuße.

Die Supreme Court der Ver. Staaten hat vorige Woche einen wichtigen Fall entschieden. Während des Krieges wurden nämlich eine Anzahl Ritter des Goldenen Zirkels in Indiana wegen Verschwörung verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Daßelbe verurtheilte drei von ihnen zum Tode am Galgen, welches Urtheil Präs. Johnson in lebenslängliche Gefangenschaft umänderte. Die Verurtheilten brachten den Fall vor die Ver. Staaten Supreme Court. Auf beiden Seiten sprachen sehr fähige Rechtsgelehrte. Nach gründlicher Erörterung that die Supreme Court durch ihren Oberrichter Chase den Ausspruch, daß in einem Staate, in welchem das Kriegsrecht nicht erklärt sei, Militär Gerichte keine Gewalt besäßen. Demnach können die „Ritter" freudig ihren Weg gehen, und gelegentlich zum Zeitvertreib Verrath gegen die Regierung anstiften.

Die Ernte-Aussichten in Ohio.

Aus Highland Caunty wird gemeldet, daß in Folge des strengen Winters der Weizen fast total zerstört worden ist. Einige der Bauern pflügen ihre Felder um und säen Korn und Hafer ein. Die Pfirsiche sind sämmtlich durch den Frost getödtet, Birnen und Aepfeln hat es aber wenig Schaden gethan.

Aus dem Miamithal lauten die Nachrichten eben so ungünstig. Zwischen Dayton und Union in Randolph Taunship, ist die Weizenaussaat total ruinirt. Viele Bauern pflügen daselbst ebenfalls die Felder um und säen Flachs, Hafer oder Korn. Nördlich von Union steht es etwas besser aus und wird eine erträgliche Ernte erwartet. Der größte Schaden wurde dem Weizen in den letzten drei bis vier Wochen zugefügt. Aehnliche Nachrichten kommen fast aus allen Theilen des Miamithales. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die ganze Ernte mißrathen wird, aber es wird jedenfalls nur eine halbe Ernte geben und das volle Quantum werden wir wohl aus andren Sektionen ersetzen müssen.

Von Salt Lake.

Die Salt Lake „Vedette" berichtet, daß Brigham Young neulich im großen Rath seinen unerschütterlichen Entschluß angekündigt hat, entweder mit der Vielweiberei zu stehen oder zu fallen. Alle Kirchenbeamten erhielten die Weisung, diese Thatsachen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und durch alle Mittel darauf zu wirken, daß alle Personen, die mit der Kirche gut stehen wollen, sofort die Ehe mit mehreren Weibern eingehen. Augenblicklicher Gehorsam wurde gefordert, und diejenigen, die sich weigern, der Aufforderung Folge zu leisten, sollen aus der Gemeinschaft der Kirche gestoßen werden.

Verheirathet.

Am 8ten April, durch den Ehrw. Hrn. Köhl, Hr. John G. Schimpf, von Allentaun, mit Miß Catharina Brehm, von Hazelton.

Am 1sten April, durch den Ehrw. Hrn. Straßburger, Hr. Edward Ibach, mit Miß Esther Stout, beide von Allentaun.

Am 10ten April, durch M. H. Albright, Esq., Hr. John S. Schneider, von Weisenburg, mit Miß Henrietta Heimbach, von Nieder-Milford, beide von Lecha Caunty.

(Eingesandt durch Pastor Helfrich.)

Am 29sten März, Dr. Milton D. Lichtenwallner, von Millerstown, mit Miß Ella C. Smith von Ober-Macungie.

Am 31sten März, Hr. Levi Grünewalt, von Lynn, mit Matilda Schneider von Heidelberg.

Gestorben:

Am letzten Donnerstag Abend, in dieser Stadt, Harry, ein Sohn des Hrn. Joshua und Leanna Schnurman, alt 7 Monaten und einige Tage.

Die Gartenthür ward aufgemacht,
Vom großen Herren der Welt;
Der über alle Blumen wacht,
Zu thun wie's ihm gefällt.

Er bricht sie ab, wenn's ihm gefällt,
Und pflanzt sie in sein Reich;
Dort blüh'n sie schöner als in der Welt,
In seinem Himmelreich.

Ihr lieben Eltern denkt daran,
Gott hat's so gut gemacht;
Eu'r kleines Kindlein wird fortan,
Von Engeln dort bewacht.

Sucht Euch zu schicken in die Zeit,
Dann werdet Ihr's einst sehen;
Mit weißen Kleidern in der Freud',
Vor'm Throne Gottes stehen.

Am 20. Dieses, in Allentaun, an der Auszehrung, William Andreas, Sohn von Aaron und Emeline Fatzinger, im Alter von 3 Jahren, 1 Monat und 4 Tage. Der Ehrw. John Schell hielt die Leichenpredigt.

Gestern vor 8 Tagen Tagen, in dieser Stadt, Sallie, Tochter von Tilghman S. P. und Rebecca Reiß, alt 1 Jahr und 6 Monaten.

(Eingesandt durch Pastor R. B. Kistler.)

Am 23sten März, in Bedminster, Elisabeth Trauger, Gattin von David Trauger, im Alter von 31 Jahr, 11 Monat und 17 Tag.

Am 26sten März, nahe Applebachsville, Allen, Söhnchen von Duncan und Catharina M. Melroy, alt 3 Monat und 26 Tag.

Am 4ten April, in Haycock, Reuben, Söhnchen von Philip und Maryann Bliem, alt 3 Jahr, 4 Monat, weniger 1 Tag.

(Dies ist bereits das dritte Kind welches diesen Eltern in einem Zeitraume von 3 Wochen gestorben ist.)

Am 6ten April, in Springfield, Henry Frick, im 73sten Lebensjahre.

Am 11ten April, in Keelersville, Anna Maria Jones, Gattin von Francis Jones, im 27. Lebensjahre. Am 14ten wurden ihre Gebeine auf dem Begräbnißplatze zu Tohek zur Ruhe gebracht. Einsender dieses fungirte am Hause und Pastor Walz predigte in der Kirche.

Am letzten Mittwoch, in dieser Stadt, Herr David Weikel, langjähriger Metzger in Allentaun, alt etwa 66 Jahren.

Am letzten Samstag in dieser Stadt, Elisabeth, hinterlassene Wittwe des verstorbenen Caspar Keiter, in ihrem 81sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch Pastor Helfrich.)

Am 10ten März in Heidelberg, Lidia Ehegattin von John Röder, in ihrem 54sten Lebensjahre.

Am 11ten März in Heidelberg, Aaron, Sohn von Nathan und Anna German, in seinem 15ten Lebensjahre.

Eine Versammlung.

Eine Versammlung der zurückgekehrten Soldaten, wird gehalten werden, an dem Gasthause von Capt. H. Harte, am Donnerstag Abend, April 26, um 8 Uhr Abends, um sich über die Lokal-Bounties zu besprechen. — Andere wichtige Geschäfte sind ebenfalls abzuhandeln. Auf Verordnung der Committee.

A. P. Rhoads, President.
B. F. Neiler, Secretär.
Allentaun, April 24. nq1m

Rinden! Rinden!

Die Unterzeichneten wünschen 400 Klafter gute kastanien- und spanneichen Rinden zu kaufen, an ihrer Gerberei, nahe der kleinen Lecha, in Allentaun. Preis 10 Thaler das Klafter.

Mosser und Grim.
April 24. nq3M

Eine große Gelegenheit!

Wohlfeil zu kaufen!

Der neue Kleiderstohr.

George K. Reeder,

Kleiderhändler in Allentaun,

offerirt an seinem Stohr in der Ost-Hamilton-Straße, (nächste Thüre zu Moser's Apotheke) ein großes und glänzendes Assortement

Fertiger Kleider!

Heimgemachter und City-Kleider, bestehend aus Anzügen die für jede Jahrszeit paßen, als:
Frack-, Sack- und Ueberröcken,
Frack-, Sack- und Dreßröcken,
Frack-, Sack- und Geschäftsröcken,
Frühjahrs- und Sommerröcken
aller Art.
Hosen und Westen aller Sorten,
Wollen-Jackets von jeder Benennung,
Unterkleider wie man sie nur wünscht,
Herrliche Sommerhosen und Westen, so wie man sie nur verlangen kann.

Alle Sorten Hemden, Collars, Fancy-Halsbinden, Halzkragen, Socken, Handschuhe, Sacktücher, wie Strümpfe, Hosenträger &c. Er hat soeben einen großen Vorrath erhalten und ausmachen laßen, paßend für diese Jahrszeit.

Kunden-Arbeit in allem was zu seinem Fache gehört, besorgt er schnell und pünktlich, und er schmeichelt sich daß

Reeder gute Fits macht, daß
Reeder von 20 bis 30 Percent wohlfeiler verkauft als seine Nachbarn, daß
Reeder ein praktischer Mann ist, und Geschäfte auf seinen eigenen Verdienst betreibt, und daß
Reeder die besten Fits und die meist fashionable Arbeit in dieser Stadt liefert, und immer noch an seinem alten Motto festhält; „Kein Fit, keine Bezahlung."

Vergesset den Ort nicht: No. 15 Ost-Hamilton-Straße, nächste Thüre zu Moser's Apotheke.

Er ist dankbar für bereits genossene Kundschaft, bittet um eine Fortdauer derselben—und wird sich bestreben durch gute Arbeit, billige Preiße und pünktliche Bedienung dieselbe noch um Vieles zu vermehren,

George K. Reeder.
April 24, 1866. nq13

Oeffentliche Vendu,

Von schätzbarem persönlichem Vermögen.

Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Samstags den 5ten Tag Mai 1866, um 12 Uhr Mittags, an der Wohnung des Unterzeichneten in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, das nachfolgend beschriebene höchst schätzbare persönliche Vermögen, nämlich:

Zwei ausgezeichnete Brüt-Mähren, von brauner Farbe, eine 6 und die andere 8 Jahre alt, beide geschwinde Thiere, ein Füllen 2 Jahre alt, vortrefflicher Stock, 6 herrliche Milchkühe, alle frisch bis zum Verkaufstage, ein Bull 2 Jahre alt, schwer fett, 5 Schaafe, guter Stock, 5 Schweine, eine Lot Hühner. — Gleichfalls: ein dreigäuls Wagen mit Boddy, ein zweigäuls Wagen mit Boddy, ein Truck-Wagen, ein Spazierwagen, 3 Pflüge, Eggen und Waagen, Dreschmaschine mit Pferdegewalt, Schittler und Sträp, Futterschneider, Windmühle, ein Sett Yankee-Geschirr, so gut als neu, 4 Kummete und Fuhr-Zäume, alle Arten Leinen, alle Arten anderes Fuhrgeschirr, Sattel und Zaum, Schippen, Gabeln, Hacken, Rechen, alle Arten Ketten und Eisen, Fruchtreff. 3 Graesensen, Schiebkorren, &c. — Ebenfalls: 5 Better und Bettladen, Eckschrank, ein Bureau, Waschständ, 3 Dining-Tische, Schaukelstuhl und andere Stühle, so gut wie neu, ein Kochofen mit Rohr, 2 Holzöfen mit Rohr, Eisen- und andere Kessel, Uhren, Kisten und Bänke, Züber u Fleischständer, und viele andere schätzbare Artikel gewöhnlich gebraucht beim Bauern und Privat-Haushalten, gänzlich zu zahlreich alle zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Röder.
April 17. 1866. nabv

Henry Hövell

Hat seine Buchbinderei in die Wallnuß-Straße, zwischen der 9ten und 10ten Straßen, Allentaun, verlegt, wo er stets bereit ist, all in sein Fach einschlagende Arbeit prompt zu verrichten und an den billigsten Preisen zu liefern. Aufträge können im Buchstohr zum „Lecha Patriot" abgegeben werden, von wo aus man dieselbe pünktlich besorgen wird.

April 24, 1866. na13

M. D. Lichtenwallner, M. D.

Homoeopatischer Arzt,

Millerstaun, Lecha Caunty, Penns.

☞ Ergreift diese Methode den Einwohnern der umgebenden Nachbarschaft, anzuzeigen, daß er sich nahe bei T. Keenly's Hotel in Millerstaun, niedergelassen hat — allwo er bereit ist dem Volke bei Tag oder bei Nacht zu dienen.

April 10. *3m

Verloren oder gestolen.

Dem Unterzeichneten entlief oder wurde gestohlen am 24. März, aus dem ersten Ward in Allentaun, ein großer schwarzer Hund von der Russischen Bloodhound Art, mit kurzen Ohren und langem Schwanz. Wer ihn zurückbringt oder Nachricht davon gibt, soll billig belohnt werden.

J. R. Dimmick.
April 17, 1866. *3m

Allentaun

Oel-Compagnie.

Die jährliche Versammlung der Stockhalter dieser Compagnie wird gehalten werden, an dem „Adler Hotel" in Allentaun, am Montag den 7ten Tag Mai nächstens, um 2 Uhr Nachmittags, um Beamten zu erwählen.

C. S. Busch, Secretär.
April 24, 1866. *2m

An Schuhmacher!!

Eine gute Auswahl von Morocco, Leining und Beinding Leder, auch alle zum Schuhmacher-Geschäft gehörige Artikel zu haben bei

J. B. Moser.

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$11 50	Butter (Pfund)	.50
Waizen (Buschel)	2 25	Unschlitt	12
Roggen	1 00	Schmalz	20
Welschkorn	80	Wachs	40
Hafer	50	Schinkenfleisch	20
Buchwaizen	2 75	Seitenstücke	16
Flachssaamen	2 00	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 10	Steinkohlen (Tonne)	6 50
Eier (Dutzend)	20	Gyps	8 00

Philadelphia Marktbericht von voriger Woche.

Baumwolle. 30—45 Cts.

Brodstoffen. Getreide. Weizenmehl $6.00 — $14.00. Roggenmehl $4.75. Welschkornmehl $3.75. Rother Weizen $1.80—2.40. Weißer Weizen $2.00 — 2.75 Roggen 75—85 Welschkorn 70—71 C. Hafer 49—50—49. Gerste 70—1.00 Erbsen 1.90—2.00. Bohnen 1.50—1.75.

Blei. $8.75—13.00 per 100 Pfund.

Eisen. No. 1 $47—48; No. 2 $45—46; No. 3 $40 — 42; Eisenbahnschienen $85 bis $88; englisches Stangeneisen $105—110-amerikanisches $105—$110; — amerikanische Reifen $167—180 per Tonne. Kesselplatten No. 1, 8—8½ u. No. 2. 6 bis 7 Cts. p. Pfund.

Nägel $7.50 bis $9.00 per 100 Pfund.

Stahl; amerikanischer 15 bis 30 und englischer 18 bis 35 Cts. per Pfund.

Federn. 65—70 Cts.

Fische. Mackarell No. 1 Große $18.00—24.00; No. 2 $16.00—18 00; No. 3 $12.50 13 00. Häringe $6 00—8.00 per Faß. Codfisch $4.00—4.25.

Früchte. Rosinen per Kiste $4 20 bis $4.40, in Viertelkisten $1.18 bis $1.35 — Orangen $3.00-$4.00; Citronen $3.00-4 00 per Kiste, Corinthen 14 bis 15, Feigen 15 bis 20; weichschalige Mandeln 30—38, hartschalige 15—20 gedörrte Aepfel 6½—12½; gedörrte Pfirsiche 12—30 Cts. per Pfund. Cranberries $10.00—$13.00.

Gewürze Zimmt 75—80 Cts.; Kreidenelken 40—45; Ingwer 23—24, reiner gemahlener 35—37 Cts.; Muskatnuß $1.15—1.35 Pfeffer 25—28; Piment 30—33 Cts. per Pfd.

Gyps. $5.50 bis $6 00.

Häute. Buenos Ayres 25—28 Cts.; Laguayra 20—22 Cts. per Pfund; grüne Häute $1.80 — 2.20; eingesalzene Häute 8 — 14 Cents.

Heu.—Timothy 70—80. Klee 60—70; gepreßt 60—65.

Honig. $1.40 bis $1.45 per Gallone.

Kaffee. Rio 25—30; Laguayra 27—30; St. Domingo 23—27; Java 35—38; Maracaibo 28—30 Cts.

Kartoffeln. 75 Cts. bis 85 Cts.

Kohlen. Schuykill $5.25—6.50; Lehigh $6.00—6,50 bei Retail $7—8.

Kupfer.—Blech 50—55 Cts.; Messing 38—40; altes Kupfer 30—32 Cts. per Pfund.

Leder. Slirting 35—52; Sohleder 35—52; Slaughter 35 — 50 Cts. Upper Rough. Seiten 35—50. Kalbfelle $1.25 bis 1.65.

Molasses. Cuba 40—55; Porto Rico 70—80 Cts.; Phila. S. H. 75 Cts. —$1.10.

Nußholz. — Bretter per 1000 Fuß Pine $27 bis 30; Hemlock $16 bis 19; Spruce $24; Schindeln $28 bis $35 per Tausend.

Provisionen. Meßpork $26.00—27.00; Meßbeef 14—24; geräucherter Schinken 18—25; Seiten 15 — 16; Schultern 14—14½; Faßbutter 30—50; Rollbutter 50—60; Lard 19—20 New-Yorker Käse 22—23 Cts. per Pfd. Eier 22—23 Cts.

Salz. 40—44 Cts.; Turks Island Salz 45 Cts. per 100 Pfund.

Sämereien. Kleesaat $5.00 — $6.00; Thimothy $3.50—3.75; Leinsaat $2.60-2.70.

Spirituosen. Brandy $5.00—9.00; Gin $3.00—5.00; Neu England Rum $2.50 Whiskey $2.24—2 28.

Taback. Cuba 40-$1.00; Kentucky 7—18 Maysville 20—24; Ohio 7 bis 15; Maryland 8 bis 14; Virginia 10 bis 24; Penna. Seed Leaf 15; Connect. Seed Leaf 10 bis 18; St. Domingo 30 bis $1.00; Ladies Twist 60 bis 85, Cavendish die Nummern 60 bis $1.10.

Zucker. Weißer Havana 15 bis 16½ brauner Havana 10 bis 15; New Orleans 10 bis 14 raffinirt 16 bis 16½, Cuba 10½ bis 11½, Porto Rico 11½ bis 14½, Manilla 9 bis 10, Hutzucker 16½ bis 16¾ Cts., zerdrückt 16½, u. pulverisirt 16½ Cents.

Ein neuer Schuh-Store!

Sehet nach Euren eigenen Intressen und erspart Euer Geld!

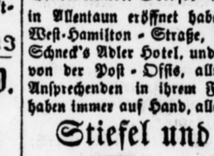
Egge und Heckman,

Benachrichtigen achtungsvoll das Publikum daß sie soeben

Einen neuen Stiefel- und Schuh-Stohr

in Allentaun eröffnet haben, und zwar an der West-Hamilton-Straße, schräg gegenüber von Schneck's Adler Hotel, und nächste Thüre östlich von der Post-Offis, allwo sie bereit sind allen Ansprechenden in ihrem Fache zu dienen.—Sie haben immer auf Hand, alle Arten von

Stiefel und Schuhen



für Damen, Herren und Kinder — ja für nichts kann gefragt werden in dieser Hinsicht, daß sie nicht haben.—Von der Gutart brauchen sie in der That nichts zu sagen, denn diese spricht für sich selbst—Dabei sind ihre Preiße so billig, als irgend sonstwo außerhalb Philadelphia und Neuyork.

Maas-Arbeit

wird pünktlich, und in der kürzesten Zeit besorgt.

„Kein Fit—Kein Täke!"

Sie haben sich die besten Arbeiter in der Stadt zugesichert, und wißen daher wohl daß sie das obige Versprechen, auch ausführen und Alle befriedigen können.

Flick-Arbeit.

Sie besorgen auch alle Arten von Flick-Arbeit in ihrem Fache ganz niedlich, schön und billig.

Sie bitten daher als neue Anfänger um geneigten Zuspruch—und wer anspricht, und was Arbeit von ihrer eigenen erhält, der wird finden, daß Alles das Obengesagte buchstäblich wahr ist.

Rufet daher an und überzeugt Euch selbst—es ist hier kein Humbug—und so wird auch keine Humbug-Arbeit ausgegeben—Alles muß sein wie es representirt wird—ja Alles muß seinen vollen Werth haben, das bei uns verkauft wird.

Egge und Heckman,
Allentaun Oct. 10 1865. nabv

Blanks for sale here.